

FAIRWERTUNG AKTUELL

Informationen für FairWertung-Sammler **1/2023**

INHALT

Editorial

Marktbericht Stabile Lage in schwierigem
Marktumfeld

2

4

Aus dem Verband

Bericht von Vorstand und Geschäftsführung

6

Bericht aus den Projekten

8

Neue Materialien

9

Politik

Getrenntsammlungspflicht – Kein Grund
zu Aktionismus

11

Hersteller sollen zukünftig Erfassung von
Alttextilien finanzieren

12

Kommentar: Ein großer (Ent-)Wurf?

14

EDITORIAL



Liebe FairWerterinnen, liebe FairWerter,

auch die erste Hälfte des Jahres 2023 war durch die Auswirkungen des unsäglichen Krieges in der Ukraine geprägt. Dabei leisten zahlreiche Partner aus dem Netzwerk weiterhin dauerhafte und dringend notwendige Hilfe: sei es für Menschen, die aufgrund von Krieg oder Armut in ihren Herkunftsländern zu uns flüchten, oder im Rahmen von Hilfstransporten in diverse Krisenregionen. Einmal mehr beweist der gemeinnützige Sektor, indem er hoheitliche Aufgaben des Staates übernimmt, seine herausragende gesellschaftliche Bedeutung.

Währenddessen diskutiert die Politik auf verschiedenen Ebenen über eine Neuregulierung des Textilsektors – und auch der Alttextilbranche. Im Rahmen ihrer „Textilstrategie“ beabsichtigt die EU-Kommission, in den nächsten Jahren ein ganzes Bündel von Maßnahmen zu erlassen, um den Sektor nachhaltiger und kreislauffähiger zu machen. Dies wird auch konkrete Auswirkungen auf die Arbeit gemeinnütziger Sammler haben. Nun zahlt sich aus, dass der Vorstand bereits vor drei Jahren einen Schwerpunkt auf die politische Interessenvertretung gelegt hat.

So ist es gelungen, ein breites Netzwerk an politischen Kontakten und Kooperationen aufzubauen. Heute ist FairWertung in den maßgeblichen Gremien und Expertenrunden – zumeist als einzige gemeinnützige Stimme – eingebunden. Unser Verein wird als kompetenter Ansprechpartner von Verwaltung und Politik angesehen und gehört. Der Dank gilt hier dem Einsatz der Geschäftsstelle. Dabei ist weiterhin unser Ziel, wertschöpfende und zukunftsfähige Strukturen für gemeinnützige Kleidersammler sicherzustellen.

Im Ringen um eine starke Stellung gemeinnütziger Sammler in der Zukunft kann der Verein auf eine solide Basis zurückgreifen. Demnach konnten Vorstand und Geschäftsführung der Mitgliederversammlung im Mai den dritten Jahresabschluss in Folge mit einem Überschuss vorlegen. Bemerkenswert ist dies vor allem, weil der Überschuss nicht durch Einsparungen erzielt wurde. Vielmehr ist es gelungen, die Einnahmen durch die Gewinnung von Neumitgliedern und der Einwerbung von Drittmitteln deutlich zu steigern. Diese neuen Ressourcen ermöglichten bereits die Aufstockung des Personals in

der Geschäftsstelle und die Veröffentlichung des viel beachteten Reports „Secondhand – Second Thoughts?“ zum globalen Handel mit Secondhand-Bekleidung.

Besonders freuen wir uns, dass wir Ihnen in dieser Ausgabe auch die Ergebnisse des Projektes „Aus den Augen, aus dem Sinn? – Die Wege Deiner Altkleider“ präsentieren können. Im Rahmen des Projektes ist eine Wanderausstellung konzipiert worden, die nun „auf Reisen“ geht. Zudem sind neue Themenhefte, Plakate und Infobanner produziert worden, die über den Onlineshop bezogen werden können. Begleitet wird das Projekt von einer eigenen Social-Media-Kampagne und einer Podcastreihe: Folgen und Reinhören lohnt sich!

Insgesamt sieht der Vorstand den Verein für die kommenden Herausforderungen gut aufgestellt. Selbstverständlich stehen wir und die Geschäftsstelle Ihnen auch in Zukunft unterstützend und beratend zur Seite. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit!

Ulrich Müller

Ihr Ulrich Müller
Vorstandsvorsitzender
(Deutsche Kleiderstiftung)



STABILE LAGE IN SCHWIERIGEM MARKTUMFELD

Marktbericht Alttextilien

Das aktuelle Jahr war vor allem durch anhaltend geringe Mengen in den Sammlungen geprägt. Nach Aussage großer Sammler haben die Mengen im Juni/Juli sogar noch einmal abgenommen. Viel Aussicht auf Besserung für die zweite Hälfte des Jahres 2023 gibt es nicht. Vielmehr drohen weiter steigende Kosten und erste Anzeichen eines Nachfragerückgangs, die allgemeine Markt-situation zu verschlechtern.

Die Mengen an Alttextilien in gemeinnützigen Sammlungen sind auch im ersten Halbjahr 2023 vergleichsweise niedrig ausgefallen. Zum Sommer hin sank die erfasste Menge noch einmal gegenüber dem Vorjahr. Demnach melden Containersammler bis zu 10 Prozent weniger Ware in ihren Behältern. Auch Betreiber von gemeinnützigen Läden melden Rückgänge, wenn auch in geringerem Umfang. Allerdings steht den gesunkenen Sammelmengen in den Einrichtungen vielfach noch ein erhöhter Bedarf durch die gestiegenen Flüchtlingszahlen gegenüber. Als Grund für die geringere Spendenmenge wird weiterhin die Konsumzurückhaltung der privaten Haushalte im Zuge der Krisen und Inflation genannt. Diese Kaufzurückhaltung zeigt sich auch in der „Insolvenzwelle“ im Bekleidungseinzelhandel. Die Bürger*innen scheinen ihr Geld zu sparen – entsprechend weniger Textilien werden gekauft, aussortiert und in Sammlungen gegeben.

Erlöse stabil auf hohem Niveau

Insgesamt ist der Markt von einem geringen Angebot an Sammelware geprägt. In der Folge haben sich die Erlöse für Sammelware am Markt auf einem höheren Niveau stabilisiert. Vor allem Originalsammelware aus Sammelbehältern blieb sehr gefragt. Aber auch vorsortierte Ware aus Einrichtungen, Gebrauchtwarenkaufhäusern und Second-hand-Shops ließ sich gegen eine Erlöszahlung an gewerbliche Abnehmer weitervermarkten. Der Marktpreis für Originalsammelware (ab Station) liegt demnach deutlich über 40cent/kg – teilweise auch darüber. Selbst für vorsortierte Ware wird bei Abholung ein Erlös gezahlt, der – je nach Sortiertiefe und abgegebener Qualität der Ware – zweistellige Erlöse pro kg erreicht.

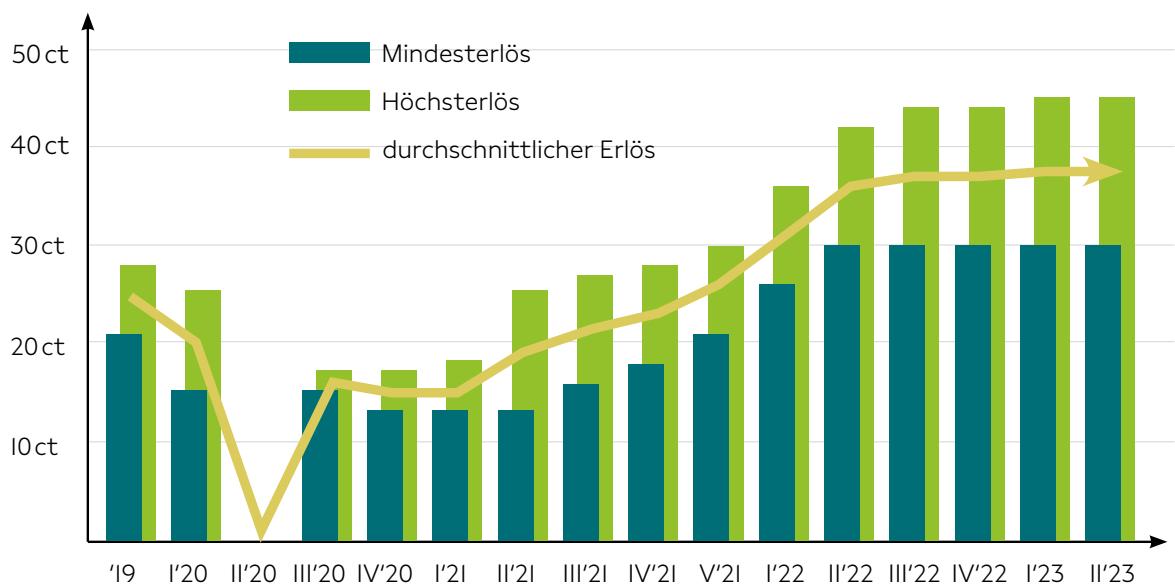
Den höheren Erlösen stehen allerdings auch steigende Kosten für gemeinnützige Sammler entgegen. Demnach sind die Kosten für die Logistik und die Service-Teams sowie in der Verwaltung deutlich angezogen, so dass die zusätzlichen Erlöse von den Kosten „aufgefressen“ werden.

Globaler Secondhand-Markt noch stabil

Dass der Markt vor dem Hintergrund der sich überlagernden Krisen überhaupt funktioniert, liegt vor allem an dem bisher guten Absatz von Ware. Laut Medienberichten und Rückmeldungen der großen Sortierbetriebe ist die Nachfrage nach Secondhand-Bekleidung derzeit noch stabil. Allerdings mehren

Erlös pro Kilo Gebrauchtkleidung

cent/kg für Originalsammelware frei Sortierer



Grafik: Dachverband FairWertung e.V.; Zahlen aus Marktberichten in Fachmagazinen

sich die Rückmeldungen, dass die Nachfrage in den nächsten Monaten deutlich zurückgehen könnte. So rechnen große Sammler und Sortierpartner mit einem geringeren Absatz von Secondhand-Ware zum Ende des Jahres. Während sich die Nachfrage nach Secondhand-Bekleidung in Deutschland „hervorragend entwickelt und weiter zunimmt“, rechnen Marktteilnehmende mit einem deutlichen Rückgang der Nachfrage aus dem globalen Süden. Als Gründe werden wirtschaftliche Auswirkungen des Ukraine-Krieges, Währungsprobleme und die zunehmende Billigkonkurrenz aus China genannt.

Ausblick

Angesichts der weiterhin bestehenden wirtschaftlichen Unsicherheiten und der Ungewissheiten auf dem globalen Markt für Secondhand-Bekleidung schaut die Mehrheit der Marktteilnehmenden mit Sorge auf den Herbst. Betrachtet man die steigenden Kosten in der Erfassung, den Fachkräftemangel und die erwartete sinkende Nachfrage auf dem globalen Secondhand-Markt, ergibt sich eine herausfordernde Marktsituation für die zweite Hälfte des Jahres. Es bleibt abzuwarten, ob diese pessimistischen Szenarien tatsächlich eintreten. Die „Preisrally“ am Markt scheint aber absehbar einem (vorläufigen) Ende entgegenzugehen.

BERICHT VON VORSTAND UND GESCHÄFTSFÜHRUNG

Vorstand und Geschäftsführung konnten auf der Mitgliederversammlung im Mai abermals einen positiven Jahresabschluss vorlegen – den dritten in Folge. So betrug der Überschuss für das Geschäftsjahr 2022 31.138 Euro. Dieser Rekordüberschuss wurde in die Rücklagen eingestellt. Die Rücklagen des Vereins (zum 31.12.2022) entsprechen damit in etwa den Jahreseinnahmen an Lizenzgebühren (2020/2021). Innerhalb von drei Jahren ist es demnach gelungen, den vorherigen Höchststand aus dem Jahr 2019 wiederherzustellen und die Sonderausgaben für den Organisationsentwicklungsprozess zurückzuführen.

Bemerkenswert ist dabei, dass dieser Überschuss bei erweiterten Ausgaben erzielt wurde. Laut Bericht des Geschäftsführers Thomas Ahlmann stiegen der Aufwand für Personal (+40.306 geg. 2021) und sonstige Aufwendungen (+30.735 geg. 2021) mit insgesamt 71.041 Euro im Berichtszeitraum deutlich. Demgegenüber standen bei in etwa gleichbleibenden Einnahmen aus Lizenzgebühren (+≈11.000 Euro; +7% jeweils geg. 2021) allerdings deutlich gestiegene „sonstige Einnahmen“ (+80.500 Euro; + 1800% jeweils geg. 2021). Möglich war diese Steigerung, da erstmals die eingeworbenen Drittmittel der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW (45.500 Euro) sowie die Spendengelder zur Unterstützung des „Export Reports“ (30.000 Euro) wirksam wurden.

Darüber hinaus konnte die Einwerbung einer Förderung im Rahmen der Verbände-förderung des Umweltbundesamtes (UBA) / Bundesumweltministeriums (BMUV) verkündet werden. Im Zeitraum von April 2023 bis April 2025 werden Bundesfördermittel

in Höhe von knapp über 100.000 Euro dem Verband zufließen.

Im Anschluss an den Bericht des Kassenprüfers Volker Schöler (Diakonie Essen) entlasteten die Mitglieder auf Antrag von Volker Schöler den Vorstand und die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2021 einstimmig.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt diskutierten die Mitglieder die Neugestaltung des Lizenzgebührensystems für Sammler. Ziel des Reformvorschlags des Vorstands ist eine transparentere Gebührengestaltung und eine Reduzierung des Arbeitsaufwandes in der Geschäftsstelle bei weitestgehend gleichbleibenden Gebühren für die Sammler. Die Mitgliederversammlung beschloss nach einer Beratung einstimmig die Einführung zum 01.01.2024.

Die Geschäftsstelle wird die angeschlossenen Organisationen im zweiten Halbjahr 2023 über die Veränderungen im Detail informieren und die nötigen Vertragsan-

passungen durchführen. Die Vorlage war durch die Geschäftsführung in Zusammenarbeit mit der Beratungsgesellschaft BeOrg erarbeitet worden und bildet den Abschluss des Organisationsentwicklungsprozesses.

Aus der Geschäftsstelle

Zu Beginn des Jahres lag der Fokus auf der Erstellung des Reports „Secondhand – Second Thoughts?“, der die Exporte von Secondhand-Bekleidung in Länder des globalen Südens einmal mehr in den Fokus nimmt. Der Bericht wurde im Februar veröffentlicht. Zudem konnten im ersten Halbjahr die Arbeiten zur Kampagne „Aus den Augen, aus dem Sinn? – Die Wege Deiner Altkleider“ abgeschlossen werden. Im Rahmen des Projektes wurden einige neue Materialien erarbeitet, die nun auch den FW-Partnern zur Verfügung stehen (vgl. unten). Auf unserer [Kampagnenseite](#) kann man sich einen Eindruck von der Kampagne verschaffen.

Das Gesicht der Geschäftsstelle von FairWertung hat sich verändert und wird sich noch einmal verändern. Wir freuen uns, mit Maike Liesner (Projektmanagement) und Kerstin Rother (Assistenz Geschäftsführung; ab 18.09.2023) zwei neue Mitarbeiterinnen für den Verein gewonnen zu haben. Herzlich willkommen beim Dachverband FairWertung! Mira Berghöfer ist seit Mitte Juli im Mutterschutz und wird voraussichtlich im Februar 2024 aus der Elternzeit zurückkehren. Frau Berghöfer und ihre Familie begleiten unsere besten Wünsche für die kommenden Wochen und Monate.

Lobby- und Netzwerkarbeit

Neben der Projektarbeit lag ein weiterer Arbeitsschwerpunkt der Geschäftsstelle im Bereich der politischen Interessensvertretung. FairWertung nahm an zahlreichen Branchentreffen teil und führte Einzelgespräche mit Entscheider*innen aus Politik und Wirtschaft. Der Dachverband ist auf nationaler Ebene – in der Regel als einzige gemeinnützige Stimme – in sämtliche Willemsbildungs- und Gesetzgebungsprozesse aktiv eingebunden. Durch die erfolgreiche Kandidatur von Thomas Ahlmann für einen Sitz im Vorstand von RREUSE, dem Zusammenschluss gemeinnütziger Organisationen aus dem Wiederverwendungsbereich in Europa, besitzt der Dachverband eine direkte Verbindung nach Brüssel. Dadurch wird FairWertung frühzeitig über aktuelle Entwicklungen auf der europäischen Ebene informiert und kann nationale Positionen von FairWertung in die Diskussion einbringen.

Der Dachverband wird das Netzwerk in den kommenden Wochen und Monaten dazu nutzen, um proaktiv für eine starke Rolle in der anstehenden Regulierung zu werben. Zu den anstehenden politischen Gesetzgebungen wird es Ende September ein „FW im Dialog“ geben.

BERICHT AUS DEN PROJEKTEN

Umsetzung der Sensibilisierungskampagne „Aus den Augen, aus dem Sinn? – Die Wege deiner Altkleider“



Die durch die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW geförderte Sensibilisierungskampagne „Aus den Augen – aus dem Sinn? Die Wege Deiner Altkleider“ des Dachverband FairWertung e.V. steht ab sofort zur Verfügung.

Auf der Kampagnenseite finden Sie weitere informative und inspirierende Inhalte, von Themenheften über Podcasts bis zu unseren Social-Media-Kanälen. Auch die Termine für die Wanderausstellung sind dort eingestellt.

FairWertung-Organisationen können die Themenhefte genauso wie die Ausstellungsbanner im Mitgliederbereich zum Vorzugspreis beziehen.

Falls Sie die Wanderausstellung auf einem eigenen Event oder in einer Kooperation mit Bildungseinrichtungen einsetzen möchten, sprechen Sie uns gern an.

Bitte folgen Sie auch unseren Social-Media-Kanälen und teilen Sie die Inhalte, denn „Sharing is Caring“!

Also jetzt [hier klicken](#) und noch tiefer ins Thema eintauchen.



NEUE MATERIALIEN IM MITGLIEDER-BEREICH ZUM VORZUGSPREIS

Themenhefte, DIN A4, 24 Seiten

Infos zu den einzelnen Heften und Bestellmöglichkeit zum Vorzugspreis mit **Klick auf die Titel**



No. 1 Dein Textil(über)konsum

WIEVIEL WIRD PRODUZIERT UND GEKAUFT?

Pro Jahr werden weltweit über 100 Milliarden Kleidungsstücke produziert.

Deutschland ist der viertgrößte Bekleidungs- und Schuhmarkt weltweit. Im Jahr 2020 gaben die Deutschen im Durchschnitt 640 Euro für Kleidung aus.

Damit ist die Menge der Verbraucher*innen für Mode über dem europäischen Durchschnitt, der bei 490 Euro liegt.

Deutsche Verbraucher*innen kaufen durchschnittlich rund 60 Teile pro Jahr, davon bleiben 24 Teile ungetragen.

FAST-FASHION

Fast Fashion und Ultra Fast Fashion dominieren unser Modemarkt. Bis zu **28 Kollektionen im Jahr** und bis zu 4.500 neu produzierte Textilien pro Tag werden kann, ist die Qualität eher schlecht. Sie besteht meist aus schwer recycelbaren Fasergemischen und hält nur wenige Waschgänge aus. Diese Kleidung ist daher häufig auch für den Secondhand-Markt ungeeignet. Mode ist zur Wegwerfware geworden.

AUSWIRKUNGEN AUF DIE UMWELT

Das größte Problem: **Der Schritt der steigenden Textilproduktion ist besonders auf die Umwelt.** Das beginnt bereits bei der Gewinnung, dem Transport und dem Verkauf von Kleidungsstücken setzt es sich fort und endet mit der Entsorgung des Textils.

EU-Bürger*innen kauften 2022 im Durchschnitt knapp 15 Kilogramm Ballast und 1,5 kg weitere Textilien neu.

391 kg Rohstoffe, 9.000 Wasser, 480 Landfläche, 270 kg CO2

Der Textilkonsum der EU-Bürger*innen erfordert pro Person 391 Kilogramm Rohstoffe, 9 Kubikmeter Wasser sowie 400 Quadratmeter Landfläche und verursacht einen CO₂-Abdruck von rund 270 Kilogramm.

Textilindustrie ist aktuell für rund 10 Prozent der Treibhausgasemissionen verantwortlich.

Allen in der EU und der Schweiz verursacht eine Person im Jahr **2022 rund 15 kg Textilmüll**, wobei diese Zahl bis 2030 sogar noch auf 20 kg ansteigen wird. Das sind insgesamt **7 bis 15 Millionen Tonnen bzw. 2030 dann bis zu 9 Millionen Tonnen brutto Textilmüll**. Rund 85 Prozent des Textilmülls kommen durch aussortierte Kleidung und Heimtextilien von Konsument*innen zusammen.

Wasserabdruck 93 Mrd. m³ physischer Wasserabdruck eines Kleidungsstücks pro Jahr

Wasserabschöpfung ~900 Millionen Kubikmeter können sich pro Jahr auf der Welt abdrücken.

Abdruck 7-7,5 t Millionen Tonnen Textilmüll Textualdruck im Jahr in der EU.

WIEVIEL WIRD GESAMMELT?

Jährlich werden pro Haushalt ca. 31 kg Kleider gesammelt.

165 Millionen Tonnen Textilien werden in Deutschland im Jahr abgegeben. Diese Menge füllt über 66.500 LKW aus. Ein LKW-Ladung entspricht das einer LKW-Schlaufe von Flensburg bis Innsbruck.

WAS WIRD GESAMMELT?

Jede Art von Bekleidung und Schuhen, Heimtextilien wie Tischdecken, Gardinen, Bettwäsche, Bettdecken (einschließlich Matratzen), auch Accessoires wie Hüte, Handschuhe, Gürtel, Taschen... sogar Stoßfänger sind willkommen!

Ausstellungsbanner, einseitig bedruckte Textilbanner mit den Maßen 150x200cm mit Randverstärkung und Ösen zur Befestigung. Hier können die Banner gut mit Kabelbindern befestigt werden.

Klick auf die Banner und direkt im Shop zum Vorzugspreis bestellen!

No. 3 Wege Deiner Gebrauchtkleidung nach der Abgabe

SORTIEREN, HANDELN, RECYCLEN ...

Die große Menge der gesammelten Alttextilien aus Deutschland werden an Sortierunternehmen weiterverkauft. Gemeinnützige Sammler verkaufen die Überschüsse, die sie nicht direkt weitergeben können. Die Erlöse können dann in soziale Projekte reinvestiert werden! Auch die Alttextilien gewerblicher und kommunaler Sammler werden verkauft.

Sortierer*innen verarbeiten in einem mittelgroßen Unternehmen pro Person bis zu 2,75 Tonnen Alttextilien am Tag und treffen dabei ca. 10.000 Einzelne Beurteilungen. Diese Weise wird meistens eine Wieder- und Weiterverwendungsquote von ca. 90 Prozent erreicht.

Nach der Sortierung: Ein Teil der Alttextilien kann global und lokal als Secondhand-Ware gehandelt werden, ein Teil wandert ins Recycling (d.h. chemisches und mechanisches Recycling zu Putzabläufen, Matrizes, Autonomenbekleidung etc.). Der kleinste Teil (unter 1 Prozent) wird wieder zu Textilien verarbeitet und ein weiterer wird zu Abfall.

SORTIERERGEBNIS

80 PROZENT DER WELTBEVÖLKERUNG TRÄGT SECONDHAND-KLEIDUNG.

Der größte Markt für Secondhand-Kleidung ist Indien. Der Verlust von Materialien ist zwischen 0 und 10 Prozent. Der Verlust von Materialien ist zwischen 0 und 10 Prozent. Der Verlust von Materialien ist zwischen 0 und 10 Prozent.

KEINE KREISLAUFWIRTSCHAFT IM TEXTILBEREICH!

Unter 1 Prozent der Alttextilien werden einem Faser-zu-Faser-Recycling zugeführt.

Wusstest du das? Wenn du Kleidung aus Polyester kaufst, das mit recyceltem Material wirbt, stammt dies aktuell meistens noch von PET-Flaschen und nicht von alten Textilien.

ANSCHAFFUNG UND NUTZUNG ...

Weniger ist mehr: Deutsche Verbraucher*innen kaufen durchschnittlich rund 60 Teile pro Jahr, davon bleiben 24 Teile ungetragen. Wenn jeder auf nur 6 Stücke im Jahr verzichten würde, wäre möglich, insgesamt 9 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente einzusparen.

Neu oder gebraucht? Ein gekauftes Secondhand-Artikel spart 0,9 neu produzierte Teile ein. Das schont die Umwelt!

Nutzungsdauer: Je längeren Teil benutzt wird, desto höher ist die Einsparung an Energie. Eine Verlängerung der Nutzungsdauer um nur ein Monat kann der CO₂-Fußabdruck eines Textils um 20 bis 30 Prozent reduzieren!

Qualität: Hochwertige Kleidungsstücke halten in der Regel länger als billige und minderwertige Produkte.

SPENDE IST NACHHALTIG!

Wenn Du gezielt gemeinnützige Sammlungen mit Deinen aussortierten Textilien unterstützen möchtest, dann raten wir dazu, saubere, modische und unbeschädigte Kleidungsstücke abzugeben. Völlig zerstörte Kleidung sowie lachige Schuhe bzw. einzelne Schuhe sind dagegen keine Hilfe für den gemeinnützigen Sammler. Sofern eine Weiterverwertung im Haushalt z.B. als Putzabläufen oder für die Gartenarbeit nicht möglich ist, kann die Entsorgung über den Haushalt sinnvoller sein.

An wen solltest Du spenden? Unterschiedliche Sammler werben mit gemeinnützigen Zwecken, doch was wirklich eine Sammlung steckt, ist nicht immer leicht zu erkennen. Wenn Du eine gemeinnützige Zwecke mit Deiner Spende unterstützen möchtest, ist das Zeichen FairWertung eine gute Orientierungshilfe.

RICHTIG ENTSCHEIDEN

RR Die 3.R* reduce reuse recycle

DER SECONDHAND-KAUF

Secondhand-Shops, Secondhand-Verleih, Secondhand-Weitergabe, Secondhand-Internet, Secondhand-Märkte, Secondhand-Plattformen.

GETRENNNTSAMMLUNGSPFLICHT – KEIN GRUND ZU AKTIONISMUS

Mit der Novelle des Kreislaufwirtschaftsgesetzes hat der Gesetzgeber eine verpflichtende Getrenntsammlung von Alttextilien für öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger ab dem 01.01.2025 vorgesehen. Dies führt bereits heute zu viel Unsicherheit und teils auch Aktionismus bei Kommunen und Entsorgern. Der Dachverband FairWertung weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass kein Grund besteht, bereits bestehende Sammelsysteme unnötig anzupassen.

Hintergrund: Getrenntsammlung in einer Kreislaufwirtschaft

Die getrennte Erfassung von Abfallströmen gilt als wichtige Voraussetzung zum Aufbau einer Kreislaufwirtschaft, in der die im Abfall enthaltenden Ressourcen durch Wiederverwendung oder Recycling möglichst lange in der Nutzung gehalten werden sollen.

Das Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) sieht ab dem 01.01.2025 in § 20 Abs. 2 Nr. 6 eine Getrenntsammlungspflicht für Alttextilien vor. Damit setzt der Gesetzgeber einen wichtigen Aspekt der letzten EU-Abfallrahmenrichtlinie (Richtlinie 2008/98/EG über Abfälle, geändert durch Richtlinie 2018/851/EU) in nationales Gesetz um. Hierbei wird die Getrenntsammlungspflicht in Deutschland dem örE in seinem Gebiet überlassen. Dabei macht der Gesetzgeber keine genauen Vorgaben zur Ausgestaltung der Sammlungspflicht, sodass der örE einen weiten Ermessensspielraum bei der Organisation einer Sammlung hat.

Konsequenzen

Aus Sicht des Dachverbandes FairWertung ergibt sich aus der Sammlungspflicht in Deutschland allerdings kein Grund, bestehende Sammelsysteme in Kommunen oder Landkreisen zwangsläufig neu aufzustellen. Die etablierten, teilweise über Jahrzehnte gewachsenen Sammelsysteme bieten den privaten Haushalten eine verlässliche und akzeptierte Möglichkeit, aussortierte Textilien und Schuhe zu spenden oder in weitere Sammlungen zu geben. Eine Neuaufstellung solcher Sammlungen im Hinblick auf den 01.01.2025 ist demnach nicht notwendig oder gesetzlich erforderlich. In der Konsequenz wird die Getrenntsammlungspflicht aus Sicht von FairWertung durch das bestehende Sammelsystem in Deutschland bereits heute erfüllt.

Etabliertes Sammlungssystem

In Deutschland besteht aktuell ein von den Bürger*innen akzeptiertes und weitestgehend flächendeckendes System zur Sammlung und Erfassung von Alttextilien. Insgesamt werden nach Schätzungen eine

Million Tonnen in Altkleidersammlungen gegeben. Die hohe Erfassungsquote von ca. 66 Prozent spricht ebenfalls für ein bereits umgesetztes System der Getrenntfassung in Deutschland. Im Sinne einer Kreislaufwirtschaft sollten daher eher Maßnahmen zur Abfallvermeidung und Abfallberatung verstärkt werden, um die Erfassungsquote weiter zu steigern.

Handlungsoptionen

Kommunen oder örE, die dennoch gezwungen sind, das Sammelsystem für Alttextilien

zu überarbeiten oder neu aufzustellen, sollten in jedem Fall die zentrale Rolle gemeinnütziger Organisationen im bestehenden, von den Bürger*innen akzeptierten System beachten. Es bestehen hierbei unterschiedliche Möglichkeiten zur Umstrukturierung. Ziel sollte immer die Umsetzung kommunal-gemeinnütziger Sammelsysteme mit ökologisch-sozialen Kriterien sein. Der Dachverband FairWertung ist Ansprechpartner für Kommunen, örE und gemeinnützige Organisationen bei der Entwicklung solcher Konzepte.

EU-Kommission:

HERSTELLER SOLLEN ZUKÜNFTIG ERFASSUNG VON ALTTEXTILIEN FINANZIEREN

Die EU-Kommission hat im Juli einen Vorschlag zur Überarbeitung der Abfallrahmenrichtlinie von 2018 vorgelegt. Der Entwurf sieht die Einführung harmonisierter Systeme der erweiterten Herstellerverantwortung (EPR) für Textilien in der Europäischen Union vor. Damit möchte die Kommission Anreize zur Abfallvermeidung und zur Erhöhung der Kreislauffähigkeit von Textilien schaffen. Der Entwurf stellt auch die besondere Rolle gemeinnütziger Organisationen im Rahmen der bestehenden Sammelsysteme heraus und sieht entsprechende Sonderregelungen vor.

Durch die Umsetzung des Verursacherprinzips im Rahmen einer erweiterten Produktverantwortung (EPR) sollen Hersteller, Händler und alle weiteren Inverkehrbringer von

Textilprodukten, Bekleidung, Schuhen und Accessoires in der EU zukünftig die Kosten der Abfallbewirtschaftung (der Sammlung, der Sortierung und des Recyclings) finanzie-

ren. Die Gebühren sollen dabei so gestaltet werden, dass Textilien mit besserer Ökobilanz belohnt werden. Insgesamt dürfen die erhobenen Gebühren aber nicht die Kosten für die Erfassung, den Transport und die Sortierung übersteigen. Daher müssen alle in dem System der erweiterten Produktverantwortung involvierten Akteure die anfallenden Kosten gemeinsam und transparent festlegen.

Flächendeckende, hochwertige Erfassung

Die EU-Kommission sieht in dieser Maßnahme eine wichtige Unterstützung zur Einführung der Getrenntsammlungspflicht ab 2025. Ein konkretes Modell der EPR wird in dem Entwurf zwar nicht genannt, aber einige Vorgaben sieht das Papier vor. Primäres Ziel des Sammelsystems sollte die Erhöhung der Sammelquote sein. Die so erfassten Textilien müssen vorrangig einer Wiederverwendung zugeführt werden. Entsprechend sieht der Entwurf eine hochwertige Erfassung vor, die die Wiederverwendbarkeit der gesammelten Textilien entlang der Wertschöpfungskette sicherstellt und schützt (Entfernung Fremd- & Störstoffe am Sammelpunkt, Schutz vor Witterungseinflüssen und Querkontaminationen etc.). Ist eine Wiederverwendung nicht möglich, erfolgt eine Weiterverwertung entsprechend der EU-Abfallhierarchie, wobei die Deponierung von Textilabfällen in der EU endgültig der Vergangenheit angehören soll. Im Rahmen der Erfassung sollen Alttextilien (zur Wiederverwendung geeignet) und Textilabfälle (zur Weiterverwertung geeignet) gemeinsam erfasst werden, da laut Kommission viele Verbraucher*innen den Unterschied nur schwer einschätzen könnten und es zudem effizienter sei. Die Sammlungen sollen kostenlos, flächendeckend und in einer Häufigkeit erfolgen, die

dem Gebiet und der Menge der erfassten Textilien angemessen ist.

Gemeinnützige Organisationen mit Schlüsselrolle

Die EU-Kommission erkennt die hohe Bedeutung von gemeinnützigen Organisationen („social enterprises“) für die bestehenden Sammelsysteme an. Zudem wird das Potenzial zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zur Förderung der Wiedereingliederung von Menschen im Rahmen der Tätigkeiten einer textilen Kreislaufwirtschaft hervorgehoben. In der Folge sollen gemeinnützigen Organisationen / Sozialunternehmen im Rahmen der EPR für Textilien im Vergleich zu anderen EPR-Systemen (z.B. WEEE) mehrere Vorteile gewährt werden. Zum einen dürfen die Organisationen der Systeme die Teilnahme von gemeinnützigen Organisationen und anderen Betreibern von Wiederverwendungs- systemen nicht verweigern. Zum anderen muss den gemeinnützigen Sammlern die Möglichkeit eingeräumt werden, ihre eigenen Sammelstellen zu unterhalten, und sie müssen bei der Wahl ihrer Standorte mindestens gleichbehandelt werden. Sogar eine Bevorzugung der gemeinnützigen Sammler bei der Standortwahl sieht die EU-Kommission vor. Weiterhin wird explizit formuliert, dass die gesammelte Ware im Besitz der Organisationen verbleibt und diese nicht verpflichtet werden können, die Mengen in ein System abzugeben.

Umsetzungszeitpunkt ungewiss

Der Entwurf sieht die Einführung einer erweiterten Produktverantwortung für Textilien innerhalb einer Frist von 30 Monaten nach Inkrafttreten der Novelle der Abfallrahmenrichtlinie vor. Allerdings geht der Entwurf

nun zunächst zur Beratung an das Europäische Parlament und den Europäischen Rat. Wann und in welcher endgültigen Form die Novelle beschlossen wird, ist dabei ungewiss.

Die im nächsten Jahr anstehenden Wahlen zum Europäischen Parlament könnten die Umsetzung noch einmal deutlich verzögern.

Kommentar



EIN GROSSER (ENT-)WURF FÜR GEMEINNÜTZIGE SAMMLUNGEN?

Die im Entwurf von der EU-Kommission vorgelegten Vorschläge zur Förderung einer textilen Kreislaufwirtschaft in der EU begrüßt FairWertung grundsätzlich. Bemerkenswert ist vor allem, dass die Kommission die hohe gesellschaftliche Bedeutung von gemeinnützigen Alttextilsammlungen so klar anerkennt und auch konkrete Regulierungsvorschläge

zur Einbindung der gemeinnützigen Sammler macht. Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind dabei zielführend und geeignet die gemeinnützigen Sammler zu schützen. FairWertung hatte bereits zusammen mit dem Verband kommunaler Unternehmen (VKU) vor einem Jahr ein System der erweiterten Produktverantwortung vorgeschlagen,

das ebenfalls eine (anteilige) Bevorzugung gemeinnütziger Sammler bei der Stellplatzvergabe vorsah. Die Kommission geht über diesen Vorschlag noch einmal hinaus.

Aktuell ist dieses Papier allerdings lediglich ein Entwurf und der Teufel steckt oft im Detail – und in der Politik in der Umsetzung. Es bleibt abzuwarten, welche Veränderungen das Papier in den anstehenden Beratungen auf der europäischen Ebene noch erfahren wird. Zudem sind einige Fragen bezüglich der konkreten nationalen Umsetzung (bewusst) offengelassen worden. Die Antworten auf diese Regulierungslücken wird der deutsche Gesetzgeber geben müssen. Und diese Antworten werden auch die Rolle der gemeinnützigen Sammler im zukünftigen System betreffen.

FairWertung wird – zusammen mit dem Brüsseler Büro von RREUSE – den weiteren Prozess eng begleiten. Der finale Entwurf sollte demnach nicht hinter die gemachten Vorschläge zum Schutz gemeinnütziger Sammler zurückfallen. Zum anderen werden wir uns dafür einsetzen, dass es in der nationalen Umsetzung eine tatsächliche Berücksichtigung der gesellschaftlichen Bedeutung und aber auch spezifischen Eigenschaften der gemeinnützigen Sammler gibt. Bisherige „Privilegierungen“ im Kreislaufwirtschaftsgesetz ließen bisher ins Leere und haben den Organisationen keinerlei reale Vorteile gebracht.

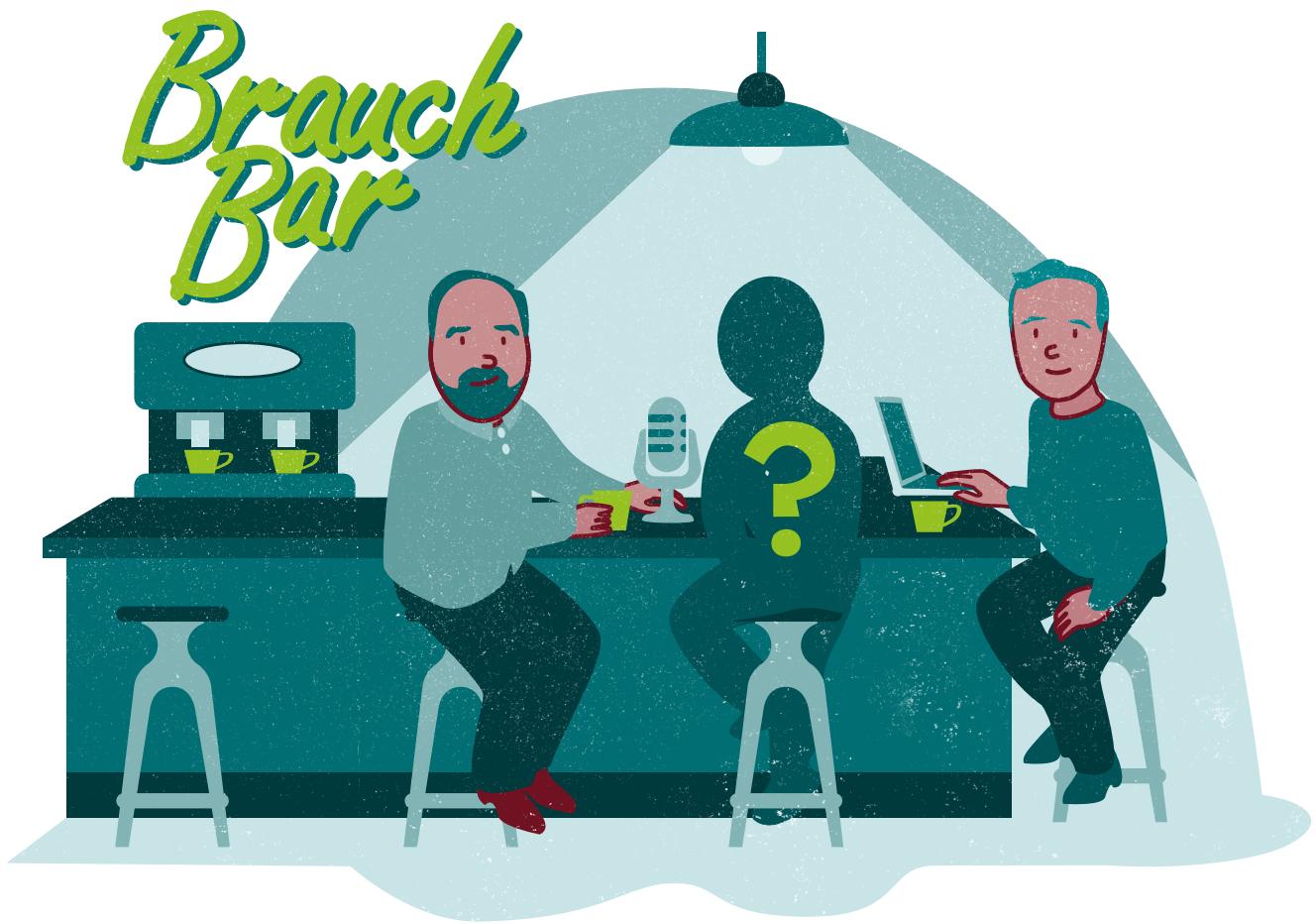


PODCAST

Ob in der Bahn, in der Pause oder im Fitness-Studio, in unserer Podcastreihe erfährst Du noch mehr zum Thema nachhaltiger Klamottenkonsum und -entsorgung.

Welche Auswirkungen hat unser Konsum auf die Umwelt und das Klima? Was passiert mit unserer Kleidung, wenn wir sie in einen Container werfen? Kann nachhaltiger Modekonsum Spaß machen? Alle diese Fragen und vieles mehr diskutieren Host Tobias Häusler und FairWertung-Geschäftsführer Thomas Ahlmann in der „BrauchBar“ mit einer spannenden Persönlichkeit aus der Textilbranche.

Komme in die **BrauchBar** und lausche Tobias, Thomas und dem Folgengast:



www.fairwertung.de/brauchbar-der-podcast/

Herausgeber:

Dachverband FairWertung e.V.
Hoffnungstrasse 22 | 45127 Essen
Tel. 0201 621067
E-Mail: info@fairwertung.de
www.fairwertung.de | altkleiderspenden.de

